

Manuelle Medizin/Therapie Osteopathische Verfahren

BEHANDLUNG

Die Behandlung beginnt mit einer ausführlichen Anamnese (= Erhebung der bisherigen Krankengeschichte und der momentanen Beschwerden). Ihr folgt eine gründliche körperliche Untersuchung, die das parietale*, viszerale** und kraniosakrale/ neurofasziale*** System umfasst.

Die Anzahl der Behandlungen variiert je nach Beschwerdebild.

SIND RISIKEN BEKANNT?

Bei der manualmedizinischen Behandlung an den Extremitäten sind derzeit keine, bei der Behandlung an der Wirbelsäule sind extrem selten Risiken bekannt. Als unangenehme Behandlungsfolgen können vorübergehend auftreten:

Muskelkaterähnliche Schmerzen im Nacken und Schulterbereich, gelegentlich leichte Beschwerden an den behandelten Wirbelgelenken und in der Haut, selten vorübergehender leichter Schwindel und Kreislaufsymptome.

* Bewegungsapparat
** innere Organe
*** Nervensystem

WER BEHANDELT MIT DIESEN VERFAHREN?

Ärzte, die die Zusatzbezeichnung Manuelle Medizin/ Chirotherapie erworben haben, dürfen diese auf ihrem Praxisschild führen.

Physiotherapeuten, die eine spezielle Weiterbildung in Manueller Therapie absolviert haben, können Manuelle Therapie auf ärztliche Verordnung durchführen. Manuelle Therapie wird von den Krankenkassen erstattet.

Eine Liste von Ärzten und Physiotherapeuten mit Diplom Osteopathische Verfahren sowie gesetzliche Krankenkassen, die osteopathische Behandlungen erstatten, finden Sie auf der Website der ÄMM unter:

www.dgmm-aemm.de/Patienten

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Arzt oder Physiotherapeuten:

- Stempel Praxis -

Patienten- information

- **Manuelle Medizin/
Manuelle Therapie**
- **Osteopathische Verfahren**

Von Ärztekammern und GKV-Spitzenverband anerkannter Weiter- und Fortbildungsträger für Ärzte und Physiotherapeuten.



ÄRZTEVEREINIGUNG FÜR MANUELLE MEDIZIN
ÄRZTESEMINAR BERLIN (ÄMM) e.V.

Berliner Akademie für Osteopathische Medizin (BAOM)
Deutsche Gesellschaft für Manuelle Medizin (DGMM)

Manuelle Medizin/Therapie Osteopathische Verfahren

Die **MANUELLE MEDIZIN** (Chirotherapie) befasst sich im Rahmen der üblichen medizinischen Verfahren mit **rückgängig zu machen den Funktionsstörungen am Haltungs- und Bewegungssystem**.

Zur **Auffindung und Behandlung der Funktionsstörungen** an Muskeln, Knochen und Gelenken nutzt die Manuelle Medizin (von lat. *Manus*: die Hand) verschiedene Handgrifftechniken insbesondere an **Muskulatur, Bindegewebe und Wirbelsäule**. Ziel ist es, die **Bewegungsharmonie des Körpers** wieder herzustellen. Aber auch Rückenschmerzen, bestimmte Arten von Kopfschmerzen und Schiefhals bei Kleinkindern können mit Manueller Medizin beeinflusst werden.

Osteopathische Verfahren sind Bestandteil einer erweiterten Manuellen Medizin. **Behandelt** wird weder mit Medikamenten noch Instrumenten, sondern **nur mit den Händen**. Manualmediziner – viele von Ihnen sind bereits auch in osteopathischen Verfahren qualifiziert – erspüren Strömungen, Bewegungen und Spannungen im Körper, lösen Blockierungen in allen Systemen des Körpers und **mobilisieren die Selbstheilungskräfte des Patienten**.

OSTEOPATHISCHE VERFAHREN ergänzen als Bestandteil der Manuellen Medizin die Manuelle Therapie um viszerale** und kraniosakrale/neurofasziale*** Techniken.

** innere Organe

*** Nervensystem

Wie wird die Diagnose gestellt?

Der manuellen Behandlung geht stets die Befunderhebung mit der Hand voraus, um den genauen Ort, die Art und das Ausmaß der Funktionsstörungen erkennen zu können. Zur Diagnostik gehören die Erhebung einer lückenlosen Anamnese, die Übersichtsuntersuchung zur allgemeinen Orientierung sowie bei Bedarf spezielle Untersuchungsverfahren wie Röntgen oder Computertomografie.

FOLGEN VON FUNKTIONSSTÖRUNGEN AM BEWEGUNGSSYSTEM

- Schmerzen und Bewegungsstörungen an der Wirbelsäule und den Extremitäten
- Kopf- und Nackenschmerzen
- Schmerzzustände im Gesicht
- Rückenschmerzen
- Gleichgewichtsstörungen
- Engegefühl im Hals
- Schwellungszustände der Hände
- Funktionsbeeinträchtigung des Schultergelenks
- Triggerpunkte* in allen Muskelgruppen

*überempfindlicher Gewebefokus im Muskel, der bei Druckschmerzhaft ist und Übertragungsschmerz hervorrufen kann.

Welche Behandlungstechniken gibt es?

Die Manuelle Therapie mildert oder beseitigt Funktionsstörungen und ihre Folgen durch die Behandlung an der Muskulatur oder an den Gelenken.

MOBILISATION

Durch passive, wiederholte Bewegungen, Zug und/oder Gleitbewegungen mit geringer Geschwindigkeit und zunehmendem Ausmaß wird die eingeschränkte Bewegungsfähigkeit vergrößert.

MANIPULATION

Manchmal ist es möglich, schon durch einen kurzen und schnellen Impuls mit minimalem Weg und geringer Kraft die Einschränkung (Blockierung) zu beseitigen.

WEICHTEILTECHNIKEN

Durch langsame Quer- oder Längsbehandlung der Muskulatur und bindegewebiger Strukturen oder Drücken der Muskelansätze wird die Spannung der Muskulatur beeinflusst sowie die Durchblutung und der Stoffwechsel angeregt.

NEUROMUSKULÄRE TECHNIKEN

Durch Muskelan- und -entspannung sowie durch aktive Mobilisation an den Gelenken werden auf neurophysiologischem Wege Funktionsstörungen behoben.